Aus der Gemeinderatssitzung vom 7. Dezember 2017

1. Rückblick auf das Jahr 2017 / Ausblick auf 2018

Bürgermeister Michael Röger fasste im Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr nochmals die wichtigsten Maßnahmen zusammen, die im Jahr 2017 auf den Weg gebracht und umgesetzt worden sind. Im Wesentlichen handelt es sich dabei stichpunktartig um die Überarbeitung und den Relaunch der Homepage der Gemeinde Waldburg und dem Aufbau und der Einführung eines Ratsinformationssystems, verbunden mit der Anschaffung entsprechender Mobilgeräte für die Gemeinderatsmitglieder, die Aufstellung des Bebauungsplanes „Pflege- und Betreuungseinrichtungen“ im Bereich Forstenhausen, um hier die Errichtung von Pflege- und Betreuungseinrichtungen dank der Zustiftung durch Magnus Gehweiler durch die Stiftung Liebenau zu ermöglichen sowie die Aufstellung des Bebauungsplanes „Gehrenäcker II“ mit Satzungsbeschluss und die Erschließung des künftigen Wohn- und Mischgebiets samt Bau eines Kreisverkehrs und einer Querungshilfe in der Bodnegger Straße (L 326) am südlichen Ortseingang von Waldburg. Weiter zu erwähnen ist der Ausbau der Elektromobilität, verbunden mit der Beantragung und Bewilligung von entsprechenden Fördermitteln, für den Bau einer entsprechenden Ladeinfrastruktur in Waldburg und der Anschaffung eines Elektroautos als gemeindliches Dienstfahrzeugs, die Freigabe und feierliche Eröffnung des Radweges entlang der Landesstraße L 324) von Vorderwiddum nach Grenis, der Ausbau der Breitbandversorgung im Bereich Egg und Mittelberg II, Straßensanierungsarbeiten im Gemeindegebiet mit einem Volumen von ca. 150.000,00 € und verschiedene Kanalsanierungsarbeiten im Rahmen des Gesamtsanierungskonzepts. Weiter erwähnenswert sind die Auszeichnung der Sporthalle Waldburg für ihre gelungene Architektur, der Umbau bzw. die Sanierung der „alten“ Garage zum Lagerraum für die Burgnarren Waldburg, der Grundsatzbeschluss bezüglich des 5 (+1) gruppigen Neubaus für den Kindergarten „Zauberburg“ mit Entscheidung für das Architekturbüro und die ausführliche Diskussion über die Standortentscheidung, die Kindergartenbedarfsplanung 2017/18, die Integration von Flüchtlingen und Asylbewerbern zusammen mit dem Helferkreis Waldburg und dem Gemeindeverwaltungsverband Gullen und die Unterstützung der Gemeinschaftsschule Waldburg-Vogt samt dem gemeindlichen Essens- und Betreuungsangebot. Besonders erwähnenswert sind auch das Vermächtnis von Karl Miller zugunsten der Gemeinde Waldburg und private Spenden für die Gemeinde bzw. Gemeindeeinrichtungen.

In seinem Ausblick auf das Jahr 2018 nannte Bürgermeister Röger mit der Vergabe der Bauplätze im Baugebiet „Gehrenäcker II“ nach erfolgter Prüfung und Festlegung der Vergabemodalitäten unter Berücksichtigung der vorliegenden Rechtsprechung in Bezug auf das „Einheimischenmodell“ und Festsetzung des Bauplatzpreises, die Entwicklung eines Bebauungsplanes zur Realisierung eines Alten- und Pflegeheims mit heimgebundenen Wohnungen, die Entwicklung eines städtebaulichen Konzepts und Bebauungsplanes im Bereich Kohlhaus, den weiteren Ausbau der Breitbandversorgung, den Neubau eines Kindergartens für den Kindergarten „Zauberburg“, die Sanierung der Wasserversorgung im Bereich Inneredensbach und Schafmaier und weiteren Maßnahmen im Bereich des Klimaschutzes als wichtige Themen und Projekte.

Abschließend dankte Bürgermeister Röger den Mitgliedern des Gemeinderats, der Verwaltung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde sowie allen engagierten Bürgerinnen und Bürgern für die konstruktive Zusammenarbeit und das gute Miteinander zum Wohl der Gemeinde Waldburg.

Weiter erklärte Bürgermeister Röger, dass er sich zu der Bürgermeisterwahl 2018 wieder aufstellen lassen und sich um das Amt des Bürgermeisters in der Gemeinde Waldburg bewerben wird.

2. Feststellung der Jahresrechnung 2016

Der Gemeinderat stellte die Jahresrechnung 2016 formal fest. Die Jahresrechnung umfasst dabei den kassenmäßigen Abschluss, die Haushaltsrechnung einschließlich Feststellung und Aufgliederung des Rechnungsergebnisses sowie den Rechenschaftsbericht. Der kassenmäßige Abschluss enthält neben den Summen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts auch die Summen des Sachbuchs für haushaltsfremde Vorgänge. Insgesamt betrugen hier die Soll-Einnahmen und Soll-Ausgaben 15.849.233,58 €. Die Ist-Einnahmen betrugen 16.100.517,15 €, die Ist-Ausgaben 14.867.252,91 €. Dies ergibt eine Ist-Mehreinnahme von 1.233.264,24 € und bedeutet gleichzeitig ein positives Kassenergebnis. Die Haushaltsrechnung bezieht sich auf die Haushaltsvorgänge, d.h. haushaltsfremde Vorgänge werden, auch wenn sie von der Kasse abgewickelt werden, von ihr nicht erfasst. Das Haushaltsvolumen 2016 betrug insgesamt 11.102.953,83 €. Der Planansatz lag bei 10.302.000,00 €. Somit ergab sich ein Plus von 800.953,83 €. Von dem Haushaltsvolumen entfallen auf den Verwaltungshaushalt 9.275.317,27 € (Planansatz 7.829.000,00 €) und auf den Vermögenshaushalt 1.827.636,56 € (Planansatz 2.473.000,00 €). Die Jahresrechnung 2016 schließt insgesamt mit einer Mehreinnahme in Höhe von 724.786,92 €. Dies entspricht auch der Rücklagenzuführung. Kredite wurden keine aufgenommen. Der Schuldenstand belief sich zum 31.12.2016 auf 1.538.853,09 €. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Reduzierung um 146.640,00 €. Die Pro-Kopf-Verschuldung hat sich durch die Kredittilgungen sowie einer höheren Einwohnerzahl auf 479,84 € reduziert. Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt betrug 1.802.503,81 €. Nach dem Haushaltsplan 2016 war eine Zuführung in Höhe von 411.000,00 € geplant. Somit ergab sich eine höhere Zuführung von 1.391.503,81 € (+ 439 %). Der Stand der allgemeinen Rücklage hat sich durch eine Zuführung von 724.786,92 € auf 1.182.383,08 € erhöht. Nach Abzug des Mindestbetrages von 150.500,00 € steht zur Finanzierung weiterer Aufgaben der Betrag von 1.031.883,08 € zur freien Verfügung. Im Verwaltungshaushalt belaufen sich die Kasseneinnahmereste auf 766.545,06 €, die Kassenausgabereste auf 321.002,13 € und die Haushaltsausgabereste auf 6.932,06 €. Im Vermögenshaushalt betragen die Kasseneinnahmereste 7.958,39 €, die Kassenausgabereste 19.312,13 €, die Haushaltseinnahmereste 30.000,00 € und die Haushaltsausgabereste 460.000,00 €. Die Investitionssumme beträgt insgesamt 952.359,64 €. Veranschlagt waren 2.314.732,00 €. Dies ergibt somit Wenigerinvestitionen von 1.362.372,36 €. Die Netto-Investitionsrate (Zuführung abzüglich Tilgung) liegt laut Rechnungsergebnis bei 1.655.863,81 €. Veranschlagt im Haushaltsplan waren 252.732,00 €. Die Brutto-Investitionsrate (Zuführung zuzüglich Zinsausgaben) liegt laut Rechnungsergebnis bei 1.835.539,75 €. Veranschlagt laut Haushaltsplan waren 443.438,00 €.

Über die Hälfte der Gebührenhaushalte weist Mehrausgaben aus. Bei der Abfallbeseitigung betragen sie 14.214,64 €, beim Bestattungswesen 17.321,69 € und beim Bauhof 2.312,53 €. Nicht auszugleichen und dieses Jahr nicht mehr steigend sind die Gebührenhaushalte der beiden Kindergärten. Lag der Abmangel im Jahr 2015 noch bei 619.468,35 €, so betrug er 2016 noch 550.397,18 €. Die Abwasserbeseitigung wies im 2. Jahr Mehreinnahmen aus, sie betrugen 26.588,20 €. Insgesamt liegen die Mehreinnahmen jetzt bei 62.477,56 €. Sollten 2017 weitere Mehreinnahmen anfallen, kann eine Gebührensenkung erfolgen. Auch in der Wasserversorgung wird inzwischen eine gute Kostendeckung erreicht. Lagen die Mehrausgaben im Vorjahr noch bei 34.211,28 €, hat die Gebührenerhöhung nun einen Überschuss von 42.042,72 € erbracht. Nahezu Kostendeckung besteht beim Bauhof mit Mehrausgaben von 2.312,53 € und die Mehrausgaben bei der Abfallbeseitigung sind noch „Altlasten“ vor der Abgabe der Abfallwirtschaft an den Landkreis Ravensburg 2016.

Als Resümee der Jahresrechnung 2016 kann wie in den Vorjahren auch ein sehr gutes Ergebnis festgehalten werden. Das Ergebnis 2016 hat alle Erwartungen übertroffen und die positiven Ergebnisse der Vorjahre in den Schatten gestellt. Die Zuführungsrate, ein Gradmesser für die Leistungsfähigkeit einer Gemeinde, ergab eine Steigerung um 439 % über dem Haushaltsansatz und kam erstmals nahe an die Zweimillionengrenze. Wesentlicher Anteil für dieses erfreuliche Ergebnis hatten hier, wie auch schon in den Vorjahren, die Realsteuereinnahmen, allen voran die Gewerbesteuer. Wurde im Vorjahr erstmals die 1,5 Mio. € Grenze überschritten, so wurde dieses Jahr bereits an der Dreimillionengrenze angeklopft. Sowohl auf eine Kreditaufnahme als auch

eine Rücklagenentnahme – beides war geplant – konnte verzichtet werden und der Rücklage noch nahezu eine Dreiviertelmillion zugeführt werden.

3. Baugesuch

Einem Baugesuch auf eine Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes „Bannried III, 7. Änderung“, Ziffer 1.9 für die Errichtung des Abluftkamins für einen Kaminofen in der nicht überbaubaren Fläche im Pfänderweg wurde zugestimmt und dem Baugesuch das Einvernehmen erteilt.

4. Tempo 30 km/h vor der Schule und dem Kindergarten „Zauberburg“

Durch aktuelle Änderungen in der Straßenverkehrsordnung ist es möglich, dass nun auch vor Schulen und Kindergärten an Hauptverkehrsstraßen streckenbezogen Geschwindigkeitsbegrenzungen auf 30 km/h angeordnet werden können. Ziel ist es, dadurch die Verkehrssicherheit für schwächere Verkehrsteilnehmer, wie Kinder, zu verbessern. Der Gemeinderat befürwortete mehrheitlich, dass aus Gründen der Verkehrssicherheit für Kinder vor dem Kindergarten „Zauberburg“ eine streckenbezogene Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h angeordnet werden soll. Der Antrag sieht ab dem Ortseingang Waldburg (von der Landesstraße L 326 aus Richtung Weingarten kommend) entlang des Kindergartens „Zauberburg“ (Hauptstraße 6) bis nach dem Fußgängerüberweg in der Bodnegger Str. eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h vor. Der Gemeinderat befürwortete außerdem, dass aus Gründen der Verkehrssicherheit für Kinder vor der Gemeinschaftsschule Waldburg-Vogt ebenfalls eine streckenbezogene Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h angeordnet werden soll. Der Antrag sieht entlang der Schule (Amtzeller Str. 20) eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h unter Berücksichtigung des Parkplatzbereichs und der Fußwegequerung zum Kiesparkplatz vor. Der Gemeinderat beschloss, beim Landratsamt Ravensburg als zuständiger Straßenverkehrsbehörde entsprechende Anträge zu stellen. Der Kindergarten „Vogelnest“ befindet sich im Wohngebiet „Forstenhausen-Süd“, in welchem bereits eine Tempo 30-Zone ausgewiesen ist.

5. Neubau eines Kindergartens

Zu diesem Tagesordnungspunkt waren Markus Morent und Ulrike Kluge vom Architekturbüro mlw aus Ravensburg anwesend. Frau Kluge stellte das Ergebnis der erweiterten Standortuntersuchung für den Neubau eines 5+1-gruppigen Kindergartens im Umfeld des Schulgeländes mit Hallen und Bürgersaal vor. Als erforderliche minimale Grundstücksgröße mit Parkplatz ist bei zweigeschossiger Bauweise ein Grundstück mit ca. 2.200 qm Fläche notwendig, bei eingeschossiger Bauweise ein entsprechend größeres Grundstück. Von den untersuchten fünf Standorten, nämlich dem Standort 1A - südlich der Mehrzweckhalle, dem Standort 1B - südlich der Mehrzweckhalle erweitert im Norden, dem Standort 2A - westlich der Sporthalle, dem Standort 2B - westlich der Sporthalle erweitert nach Süden, dem Standort 2C - westlich der Sporthalle erweitert nach Süden , Standort 3 - nördlich der Amtzeller Straße, Standort 4 - östlich des Schulgeländes und Standort 5 – östlich von Kohlhaus, scheidet der Standort 3 - nördlich der Amtzeller Straße aus. Die Standortalternativen 1A und 2A werden vom Architekturbüro als ungeeignet eingeschätzt. Die Standortalternativen 1B, 2B und 2C lassen nach Einschätzung des Architekturbüros nur eine zweigeschossige Bauweise zu und haben einen ungünstigen Geländezuschnitt. Die Standorte 4 und 5 sind grundsätzlich sehr gut geeignet und auf beiden Grundstücken wäre auch eine eingeschossige Bebauung möglich, wobei das Grundstück am Standort 4 nicht im Besitz der Gemeinde ist. Vor einer weiteren Beratung und Beschlussfassung über den Standort wird verblieben, mit den beiden Grundstückseigentümern nochmals Kontakt aufzunehmen, um die tatsächliche Verfügbarkeit von deren Flächen für mögliche Standorte zu klären. Mit dem Architekturbüro mlw aus Ravensburg wird für den Entwurf und die Planung eines 5-gruppigen Kindergartens mit Erweiterungsmöglichkeit um eine 6. Gruppe auf Basis des kommunalen Vertragsmusters ein Architektenvertrag abgeschlossen.

6. Bau von zwei barrierefreien Bushaltestellen in der Hauptstraße

Zu diesem Tagesordnungspunkt war vom Ingenieurbüro Zimmermann & Meixner aus Amtzell Stefan Wagner in der Gemeinderatssitzung anwesend. Herr Wagner verwies eingangs nochmals auf die Verpflichtung, bis zum Jahr 2022 entsprechend frequentierte Bushaltestellen barrierefrei umzubauen. Ziel ist es dabei für Menschen mit eingeschränkter Sehfähigkeit bzw. Blindheit eine Tastbarkeit bzw. Kontraste und für Menschen mit eingeschränkter Mobilität Überwindbarkeit zu schaffen. Außerdem ist damit eine grundsätzliche Verbesserung der Zugänglichkeit der Bushaltestelle z.B. für Kinderwägen oder Rollatoren und eine Erhöhung der Sicherheit z.B. für die Anfahrbarkeit mit dem Bus verbunden. Umgebaut werden sollen die beiden bestehenden Bushaltestellen in der Hauptstraße. Für die Bushaltestelle in Fahrtrichtung Hannober stellte Herr Wagner dabei zwei grundsätzliche Alternativen, nämlich eine Haltebucht und einen Halt auf der Fahrbahn vor, wobei die Haltebucht präferiert wird, sofern sie sich unter Berücksichtigung der Zufahrten umsetzen lässt. Die Kostenschätzung des Ingenieurbüros für den Umbau dieser Haltestelle beläuft sich auf 79.000,00 € brutto. Für die Bushaltestelle Richtung Ravensburg ist ein Umbau der Haltebucht vorgesehen. Verbunden damit ist die Anpassung einer Zufahrt. Die Kostenschätzung des Ingenieurbüros für den Umbau dieser Haltestelle beläuft sich auf 62.000,00 € brutto. Im Detail ist die endgültige Planung noch mit dem Landratsamt als Straßenverkehrsbehörde abzustimmen. Weiter stellte Herr Wagner die erforderlichen Ingenieurleistungen und das Honorarangebot hierfür vor. Die Ingenieurleistungen wurden entsprechend dem vorliegenden Honorarangebot von 21.887,98 € brutto an das Ingenieurbüro Zimmermann & Meixner aus Amtzell vergeben.

7. Annahme von Spenden

Der Annahme einer Spende in Höhe von 300,00 € für die Kindergärten in Waldburg wurde zugestimmt.